

Jahrg. 1887.

Nr. I.

**Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe
vom 7. Jänner 1887.**

Der Vorsitzende gedenkt des Verlustes, welchen die Akademie und speciell diese Classe durch den am 26. December v. J. erfolgten Tod ihres wirklichen Mitgliedes Herrn Hofrath und Professor Dr. Theodor Ritter v. Oppolzer erlitten hat.

Die anwesenden Mitglieder geben ihrem Beileide über diesen Verlust durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Das w. M. Herr Prof. L. v. Barth übersendet eine Abhandlung von Herrn Leon Brodsky in Bern: „Über die Einwirkung der Aldehyde auf Rhodanammonium“.

Das c. M. Herr Regierungsrath Prof. Dr. Constantin Freih. v. Ettingshausen übersendet eine Abhandlung, betitelt: „Beiträge zur Kenntniss der fossilen Flora Neuseelands“.

Durch die Güte der Herren Prof. Dr. J. v. Haast in Christchurch und Prof. T. J. Parker in Dunedin erhielt der Verfasser die reichhaltigen Sammlungen fossiler Pflanzen, welche die Genannten in Neuseeland zu Stande gebracht haben, zur Untersuchung. In diesen Sammlungen sind fünfzehn Localitäten, die sich auf drei Formationen vertheilen, repräsentirt. Die aus acht Localitäten zu Tage geförderte Tertiärflora weicht bezüglich ihres

allgemeinen Charakters von den bisher genauer untersuchten Tertiärfloren keineswegs ab; es zeigt sich hier der gleiche Mischlingscharakter, wie in der Tertiärflora Europas, Nordamerikas und Australiens. Wiewohl die Tertiärflora Neuseelands von der jetzt daselbst lebenden Flora sehr verschieden ist, so finden sich doch engere Artenanschlüsse zwischen beiden. Ausserdem sind einige Gattungen in beiden Floren repräsentirt, andere können mit Gattungen der Jetztflora Neuseelands insofern in Beziehung gebracht werden, als diese letzteren aus einer Transmutation der ersteren hervorgegangen zu sein scheinen. Hingegen vermissen wir in der gegenwärtigen endemischen Flora Neuseelands eine grosse Reihe von Gattungen seiner Tertiärflora, wie z. B. *Lomariopsis*, *Sequoia*, *Araucaria*, *Seaforthia*, *Casuarina*, *Myrica*, *Alnus*, *Quercus*, *Ulmus*, *Planera*, *Ficus*, *Cinnamomum*, *Dryandra*, *Diospyros*, *Aralia*, *Acer*, *Sapindus*, *Elaeodendron* u. A.

In einer Abhandlung über „die genetische Gliederung der Flora von Neuseeland“ (Sitzungsber., 58. Bd., 1. Abth., S. 953) versuchte der Verfasser auf indirectem Wege aus der Beschaffenheit der endemischen Flora nachzuweisen, dass dieselbe aus einer Flora hervorgegangen ist, welche ausser dem Hauptelement, dem das Hauptglied der lebenden Flora seinen Ursprung verdankt, auch noch andere Elemente enthalten haben musste, denn die Überreste solcher lassen sich in der lebenden Flora deutlich erkennen. Hiemit in vollem Einklange stehen die wichtigsten Ergebnisse der vorgelegten Abhandlung:

1. In Neuseeland ist ein Zusammenhang seiner Tertiär- mit seiner Jetztflora nachweisbar.
2. In der Tertiärflora Neuseelands sind die Elemente verschiedener Floren enthalten.
3. Die Tertiärflora Neuseelands bildet einen Theil derselben universellen Flora, von welcher sämmtliche Floren der Jetztwelt abstammen.
4. In Neuseeland ist nur ein Theil der Gattungen seiner Tertiärflora in die jetzige Flora übergegangen, der andere aber ausgestorben.

Die Kreideflora Neuseelands ist bis jetzt aus vier Localitäten zum Vorschein gekommen. Eine Reihe von Arten derselben sind die Vorläufer von Arten der Tertiär-

flora. Sie gehören zu den Gattungen *Aspidium*, *Podocarpium*, *Dacrydium*, *Haastia*, *Casuarinites*, *Quercus*, *Fagus*, *Ulmophylon*, *Ficus*, *Cinnamomum*, *Dryandroides*, *Ceratopetalum*, *Cupanites* und *Paleocassia*.

Die erwähnten Sammlungen enthalten auch zahlreiche Pflanzenreste aus älteren mesozoischen Lagerstätten, welche sämtlich der Triasformation zugewiesen werden müssen, da die Arten am meisten denen der Triasflora entsprechen und eine Altersverschiedenheit dieser Localitäten durch die gemeinsamen Arten ausgeschlossen erscheint. Die fünf bis jetzt untersuchten Localitäten lieferten Arten der Gattungen *Equisetum*, *Sphenopteris*, *Hymenophyllites*, *Pecopteris*, *Taeniopteris*, *Macrotaeniopteris*, *Camptopteris*, *Asplenium*, *Lycopodites*, *Cycadites*, *Podozamites*, *Zamites*, *Pterophyllum*, *Nilssonia*, *Thinnfeldia*, *Protocladus*, *Baiera* und *Palissya*.

Herr Prof. Dr. H. Holl in Innsbruck übersendet eine Abhandlung unter dem Titel: „Zur Anatomie der Mundhöhle von *Rana temporaria*“ mit folgender Notiz.

Die Zunge von *Rana temporaria* ist mit dem vorderen Theile an die Symphysis mandibulae nicht angewachsen, so dass ein vorderer, wenn auch schmaler freier Begrenzungsrand existirt, der ein Theil des übrigen Zungenrandes ist; die obere Fläche desselben ist nicht mit Papillen besetzt.

Die innere Partie der Unterkieferbedeckung, wie auch dieselbe des angrenzenden Mundhöhlenbodens ist mit einem System von Leisten und Furchen versehen; der übrige Theil jener Schleimhaut ist glatt.

Am Gaumen zeigt die Gegend der Schleimhaut, die hinter dem Vomer liegt, ein System der feinsten Furchen und Leisten und auch makroskopisch sichtbare Papillen, welche nach rückwärts zu immer mächtiger sich gestalten; die Schleimhaut an dem Vomer ist glatt; nach innen am Oberkiefer und Zwischenkiefer läuft eine mit tiefen Furchen versehene Schleimhautfalte, welche mit den genannten Theilen eine Rinne umschliesst; die Zähne stehen nicht in der Rinne, sondern an der innern Wandung des Oberkiefers. In der Medianlinie liegt ein Frenulum labrii superioris.